

Liebe: Hindernisse im Ausleben von Bruderliebe

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

S.O.S. Bruderliebe

Text: 1Pet 2,1.2

Bevor ich heute mit der Predigt beginne, möchte ich betonen, dass es in meinem ganzen Predigerdasein noch nie ein Predigt gegeben hat, die ich mehr mir selbst gehalten habe. Das Thema von heute morgen ist mindestens so sehr mein Thema, wie es hoffentlich auch eures wird. Für das was ich heute sagen werde gilt, dass immer wenn ein Finger auf euch zeigt, drei auf mich selbst zurückweisen.

Einleitung 1:

Regelmäßig zur Urlaubszeit liest man von Familien, die auf der Fahrt in den Süden ihre lieben kleinen Freunde aussetzen. Diese – im wahrsten Sinne des Wortes – Armen Hunde (es sind übrigens die einzigen Hunde, die auch arme Schweine sind), landen entweder unter einem Auto oder im Tierheim. Gemeinhin regen sich dann alle über ein solches Verhalten auf und es kommt zu Formulierungen wie folgende:

„Wenn man sich einen Hund anschafft, dann muß man sich auch um ihn kümmern...“

„So ein Hund gehört doch zur Familie; Die würden doch auch nicht ihre Kinder aussetzen!“

„Verantwortunglos so etwas! Erst haben wollen und dann nur wegen des eigenen Vergnügens loswerden;...“

Einleitung 2:

Vielleicht denken jetzt einige:

Zum Glück sind wir alle ganz anders!

So etwas Grausames machen nur die bösen Heiden!

Nein, wenn Gott uns ein Tier anvertraut, dann wollen wir uns auch darum kümmern!

Aber dieses Denken ist falsch: Laßt mich dazu einen Steckbrief auflegen, und wer schon weiß, wen ich meine, der ist mal ruhig.>**Folie 1**<

... Reni Rostock.

Wissen um das Bemühen der älteren Schwestern.

Wissen um die Schwierigkeiten mit Reni, sie ist vielleicht nicht die einfachste Person

Wissen darum, dass sie schon mal Hilfe ablehnt.

Wissen dass es hübschere Wohnungen gibt, günstigere Verkehrsverbindungen usw. Eigenes schlechtes Gewissen.

Wir wollen uns heute mit dem Thema Bruderliebe auseinandersetzen.

Der Titel der Predigt lautet: S.O.S. Bruderliebe; **Start der Predigtnotizen**

Das Ziel meiner Predigt ist ein mehrfaches: 1. erneut auf Wichtigkeit der B hinweisen 2. Hindernisse für B identifizieren 3. zeigen, dass man nur zur B kommt, wenn man bereit ist, etwas zu tun.

aufschlagen: 1Pet 1 am Ende.

Zuerst Kontext zeigen. Lesen: 1Pet 1,22-2,5. >**Folie2**<

Man muss den Text nicht so eingeeengt auslegen (= auf die Ebene zwischen Geschwistern), aber man kann es tun...

1Pet 2,1-3 lesen

Christen sind Menschen, die mit ihrem früheren Leben innerlich abgeschlossen haben. Kap 1. V. 14: *paßt euch nicht den Begierden an, die in eurer früheren Unwissenheit vorhanden waren.* Vor deiner Bekehrung hattest du keinen Durchblick. Du warst unwissend. Ein Ahnungsloser. Lebensmotto: Fun haben. Irgendwann hast du gecheckt, dass dein Leben so keinen Sinn macht, du hast gemerkt, dass es in deinem Leben Sünde gibt, ja dass es sogar Dinge gibt, die du tust, obwohl du sie schlecht findest! Und dass du nicht davon lassen kannst. Und dein Ausweg war Jesus Christus. Durch ihn hast du Vergebung deiner Schuld bekommen. Du hast ihn in dein Leben aufgenommen als Retter und HErrn, bist ein Kind Gottes geworden und gehörtest von da an zur Familie.

Als Teil der Familie erwartet Gott nun, dass du den Rest in besonderer Weise liebst. Jesus hat diesen Grundsatz geprägt:

Mk 3,20.21.31-35: engste Bindung zur geistlichen Familie; leibliche Familie war nicht gläubig.

Illu: Als wir die Gutenbergpresse zurückgebracht hatten, Klaus und ich, sofort Beziehung zu den Christen, fremde Menschen, die einem durch den Glauben doch so nahe sind.

Aufforderungen zur Bruderliebe:

Röm 12,10 *In der Bruderliebe seid herzlich zueinander*

Heb 13,1 *Die Bruderliebe bleibe* – Spannungsfeld, sie kann verlorengehen!

Unser Verhalten untereinander ist von riesiger Wichtigkeit:

- a) ich brauche es. (Ermutigung durch Hansi, Brief zu Teenieseminar; „Du ich hab dich gern mit deinen Macken“; „ich mag dich“; „ich schätze deinen Dienst“; ...)
- b) du brauchst es. (Familie Gottes ist nur real, wenn man sie lebt. Es ist völliger Nonsens, wenn wir uns als Gemeinde bezeichnen und das einzige, was uns verbindet ist der Gottesdienstbesuch)
- c) die Welt um uns herum braucht es. Joh 13,34.35. Natürlich kennen wir die Stelle und die Theologie, aber meine Frage lautet: leben wir sie? Leben wir sie wirklich? Oder begnügen wir uns nicht mit ein paar Ausreden? *seid heilig, denn ich bin heilig* (Predigt Walli), *damit wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt*. Jesus hat für uns sein Leben gelassen. Würdest du das für mich tun? Joh schreibt in 1Joh 3,16, dass *schuldig, für die Brüder das Leben zu lassen*. Zustimmen, klar. Und Joh fährt dann fort – o.k. wenn du nicht gleich dein Leben geben kannst dann gib doch dem armen Bruder etwas Geld. 1Joh 3,17.

Das ist unser Dilemma. Wir sind schnell dabei eine Theologie abzunicken, denn nicken kostet nichts. Nicken kostet dich nicht dein Leben, nicht dein Geld, deine Zeit, deine Bequemlichkeit, die Zeit deiner Familie und schon gar nicht die Konfrontation mit den Sorgen und Ängsten deiner Geschwister. Aber das Abnicken einer Theologie verändert dich auch nicht. Du wirst dadurch Jesus nicht ähnlicher. Statt zu lieben, wie er geliebt hat, liebst du so wie du selbst lieben willst, ohne Opfer. Ich bin – im wahrsten Sinne des Wortes – „heil“- froh, dass Gott mich nicht so geliebt hat, wie ich es mit Reni getan habe.

Früher haben wir uns unsere Freunde ausgesucht. Heute sucht sie Gott aus. Gottes Geist überführt Menschen von ihrer Sünde, sie tun Buße und schwupp-die-wupp tauchen sie am Sonntag auf. Gott fragt uns nicht, ob wir unseren Bekanntenkreis erweitern wollen, er erweitert ihn einfach. Und was er von uns will, ist dass wir sie lieben.

Und lieben ist etwas Aktives!

Wann liebe ich einen Menschen nicht:

1. Ich liebe ihn nicht, wenn er es nicht auch merkt
2. Ich liebe ihn nicht, wenn ich ihn nicht einlade, mit ihm rede (Gastfreundschaft)
3. Ich liebe ihn nicht, wenn ich nicht seine Sorgen teile und Lasten trage (Gal 6)
4. Ich liebe ihn nicht, wenn ich ihn nicht in seiner Krankheit oder Not besuche (Jak 1)
1) *Jak 1,27b: ein reiner und unbefleckter GoDi vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal zu besuchen.*

usw.

Liebe ist etwas Aktives. Aktivität geht von mir aus.

Verständnis für „Familie Gottes“ auch innerhalb einer wachsenden Gemeinde entwickeln.

Kein Patentrezept. Fam Fischer versucht es mit Einladesonntagen.

Aber eigentlich kann ich es nicht gutheißen, wenn wir als Gemeinde Menschen taufen und ein Jahr später fragt mich immer noch jemand nach dem Namen der Person!

Unding, dass wir Teile unserer Familie nicht kennen. Aber noch keine Liebe, wenn ich den Namen kenne, damit fängt es nur an.

Um effektiv lieben zu können, müssen zwei Dinge gewährleistet sein:

_ Ablegen

_ Wachsen

Liebe zu denen, die ich kenne:

1Pet 2,1

Kann so etwas unter Geschwistern vorkommen? Bosheit, BeTrug, Heuchelei, Neid, schlecht übereinander reden? Ja, Ja, Ja.

Killer von Bruderliebe:

BOSHEIT: meint nicht die Tat, sondern das böse Denken über den anderen. „Na wie die schon wieder aussieht, die hat wirklich keinen Geschmack!“, „Soviel Geld für ein Auto ausgeben, die können ja gar nicht geistlich sein!“, „So klein wie seine Augen sind, war er hat er bestimmt wieder die halbe Nacht Videos geschaut – schade, dass er so wenig Disziplin hat!“, „Hallo, Fam Z ist da, jetzt können wir ja anfangen, später kommt keiner“, Seien wir vorsichtig – eines Tages kommt jeder

Gedanke ans Licht!

TRUG: Betrug, den anderen über's Ohr hauen. Hoffentlich nicht unter uns verbreitet, aber seien wir vorsichtig: Betrug beginnt bei Unehrlichkeit, bei Lüge. Letzte GL haben wir uns darüber unterhalten. Gefahr: Gute Idee, in der Präsentation nicht ganz aufrichtig, man sieht Probleme, die man verschweigt, um die Idee durchzubringen. Oder jmd spricht mich auf Sünde an und ich sage nicht die Wahrheit. Ü: zu Heuchelei

HEUCHELEI: Heuchler trägt eine Maske. Spielt etwas vor. Das haben wir nicht mehr nötig! Du mußt kein Sonntagsgesicht aufsetzen. „bei mir ist alles in Ordnung!“. So etwas gibt es nicht. Bei mir ist nicht alles in Ordnung. Vielleicht posaune ich meine Probleme nicht in die Welt hinaus, aber wenn komm Do früh zum Beten und du kannst auch ein paar meiner Probleme hören. Heuchelei ist eine Mauer, mit der wir andere nicht an uns heranlassen – sie können uns dann nicht lieben – und gleichzeitig uns nicht trauen, andere zu lieben, weil die dann womöglich merken würden, wie es wirklich um uns steht.

Wenn ich nicht weiss, wo dein Schuh drückt, kann ich dir nicht helfen.

NEID: Noch etwas, was Bruderliebe unmöglich macht. Neidisch sein. Dem anderen seinen Vorteil nicht gönnen. Er hat ein Auto, eine Frau, ein Haus (Häuser werden ja immer beliebter...), ist hübsch, extrovertiert, einer der im Mittelpunkt steht und ich hab das nicht – buh!!!

wußtet ihr, dass *wo Neid ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat!* Jak 3,16.

Nicht zwei von uns sind identisch. Weder was das Aussehen, noch den Lebenslauf, noch die Begabungen, das Geld oder sonst etwas angeht. Aber weißt du warum Neid Quatsch ist?

1. Jeder ist für das verantwortlich, was er hat. Du hast mehr Geld, deine Verantwortung ist größer; du hast eine geistliche Gabe von Gott, z.B. die Gabe der Hilfeleistung – dann halte dich ran und gebrauche sie. Und wehe dir, wenn du es nicht tust. *2Kor 5,10*
2. Unser Glück hängt nicht davon ab, was wir haben, sondern wie wir das, was Gott uns gibt, einsetzen. *Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn.* Genügsamkeit ist out. Wir wollen alle gleich viel haben, aber das ist nicht biblische. Gott sieht unsere Unterschiedlichkeit und weiss, wie er jeden einzelnen richtig erzieht. Es gibt Unterschiede unter uns. Deshalb hat Gott nicht die einen mehr lieb als die anderen. Aber wenn du wenig hast und dir nicht das Auto leisten kannst, das Walli fährt, obwohl deine Familie auch zu groß für den Polo ist, dann ist nicht Neid angesagt, sondern Genügsamkeit.

Um es deutlich zu sagen: Je weniger ich hatte, desto stärker war mein Gebetsleben. Es hat Vorteile, wenig zu haben.

ÜBLES NACHREDEN: Das gibt es auch unter uns. Und ich selbst ertappe mich immer wieder dabei. Ich denke, übles Nachreden fängt da an, wo ich über einen, der nicht anwesend ist, in einer Weise rede, wie ich es nie getan hätte, wenn er dabei wäre.

Jak 5,11: seufzt nicht gegeneinander Brüder

Eph 4,29: Kein schlechtes Wort kommen aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe.

Unbeherrschter und verletzender Umgang mit Worten scheint mir persönlich eines der Hauptprobleme in unserer Gemeinde zu sein. Manchmal frage ich mich, ob wir es vielleicht verlernt haben, normal und freundlich übereinander zu reden.

Besser zu schweigen als zu sündigen : Spr 10,19.

Das war die aktive negative Seite. Wenn wir als Familie zusammenwachsen wollen, und es ist mein Gebet, dass wir das wollen, dann müssen wir hier ganz entschieden Dinge lassen. Früher waren diese Dinge i.O. aber für Kinder des Gehorsams passen sie nicht mehr. Wir dürfen durch die Macht der Gnade heute schon anders leben.

Biblisches Erziehungsprinzip, dass Gott uns nicht nur Verbot, sondern auch zeigt, was wir tun sollen.

1Pet 2,2

bild eines Kindes, das Hunger hat ... ausmalen am Bsp der kleinen Deborah von Andrea und Wolfgang, die als sie Hunger hatte, sich nicht von Bärbel beruhigen ließ.

...

Wenn Säuglinge Hunger haben, wollen und brauchen sie Milch. // der Gläubige.

„unverfälschte Milch des Wortes“: Übersetzung, die uns am praktischsten zeigt, worum es geht.

geistliches Wachstum ist immer von einer Sache begleitet: Einer Sehnsucht nach Gottes Wort. Einem Verlangen nach Wissen. Einem sich ausstrecken nach Verständnis.

Und ich weiss, dass die Bibel keine Roman ist, den man einmal liest und dann weiss man worum es geht; es macht schon Mühe! Aber letztlich zeigt sich an meinem Umgang mit Gottes Wort die Tiefe und Echtheit meiner Bez zu Gott.

Durch die Jahrhunderte hindurch gab es Menschen, die nach ihrer Bekehrung Lesen gelernt haben, um sich mit Gottes Wort auseinandersetzen zu können. Heute noch entwickeln Missionare _ einer davon kommt demnächst hierher und wird seine Arbeit vorstellen_ extra Schriften für solche Stämme, die keine Schrift haben,

übersetzen dann die Bibel und schaffen damit die Grundlage für die Verbreitung des Evangeliums.

Was passiert, wenn die kleine Deborah nichts zu trinken bekommt – sie schreit.

Was passiert, wenn du deine Stille vor Gott vernachlässigst? – schreist du innerlich, weil dir etwas fehlt. Merkst du überhaupt einen Mangel?

Was hat das mit Bruderliebe zu tun? Bruderliebe wächst und gedeiht auf dem Boden des Wortes Gottes.

1Pet 2,5-7

Und noch etwas wird hier deutlich: WENN wir es nicht schaffen, die Geschwister zu lieben, dann werden wir es auch nicht schaffen andere zu lieben.

1Joh 4,20 macht es so deutlich: *WENN jemand sagt: Ich liebe Gott, und haßt seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, der er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat.*

Schluß:

Kommen wir zum Schluß:

1Pet 2,1-3

Hast du dich zum Herrn Jesus bekehrt?

Hast du geschmeckt, dass der Herr gütig ist, d.h. es gut mit dir meint, dir Gutes getan hat und Gutes tut? Ja! Dann lege die Dinge ab, die dir Bruderliebe unmöglich machen. Dazu gehört:

1. Lern die neuen Geschwister kennen und halte den Kontakt zu den alten
2. Ändere dein Verhalten, wenn Bosheit, Heuchelei, Neid oder Schlechtreden dein Leben prägt. Vielleicht solltest du mal mit deinem Ehemann oder einem guten Freund darüber reden, ob ihm diese Dinge an dir auffallen.
3. Suche geistliches Wachstum durch Gottes Wort .. und 4. und letztens
4. Gib deiner Liebe zu den Geschwistern sichtbaren Ausdruck. Überlege dir, wen du nicht sogut kennst, wer Ermutigung braucht, wer Besuch braucht. Schau, dass du nicht immer mit demselben Kontakt hast. Dein Auftrag ist größer, die Familie ist größer geworden. Definiere ein persönliches Ziel für dein Leben: sei praktisch. *1Joh 3,18* heißt es: *Kinder laßt uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit.*

Und was werde ich tun? Zuerst einmal Buße über mein Versagen an Reni. Mein Ziel lautet: Ich werde mich mindestens alle 2 Wochen mal melden und sie mindestens alle 2 Monate sehen. Wenn wir alle dasselbe täten, wäre Reni nicht mehr allein.